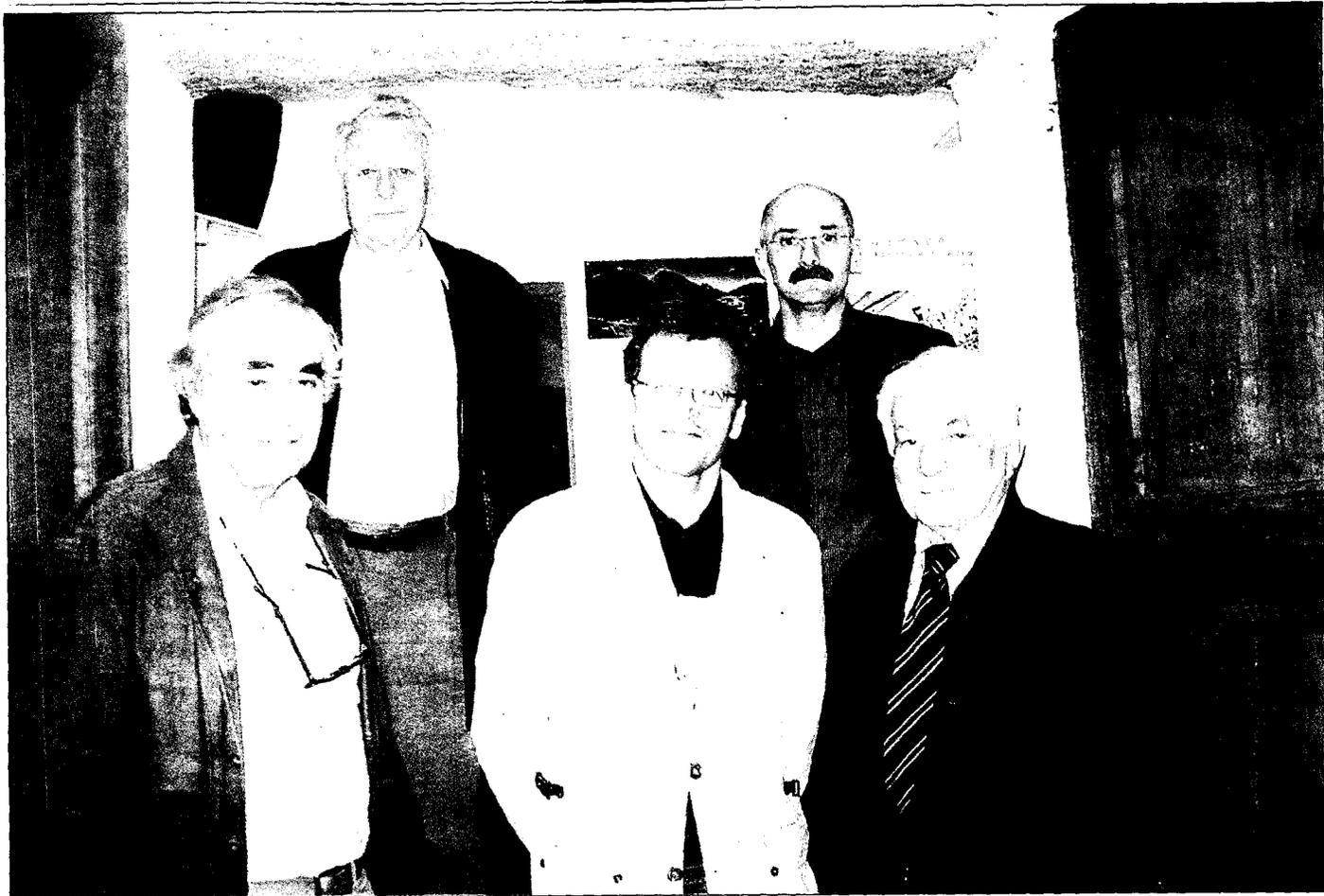


Fondation Tissières: Briger Simplon- Ausstellung *Mineralien, Karten und Steine* im Haus Fernanda von Stockalper



Sie gestalteten die Simplon-Ausstellung Tissières in Brig (von links, vordere Reihe): Professor Dr. Albrecht Steck, Stiftungspräsident Dr. Ing. EPFL Pascal Tissières; Bernhard Fantoni (Simplon-Sammlung); (hintere Reihe von links): Professor Dr. Michel Delaloye, Schlossabwart Arthur Huber.

Brig - Glis. - Am vergangenen Freitagabend fand in den Räumen der Simplon-Sammlung Bernhard Fantoni im Haus Fernanda von Stockalper (Alte Simplonstrasse) die Vernissage einer Ausstellung von Objekten aus der Martinacher Fondation Tissières statt.

Zur Eröffnung dieser Ausstellung fanden sich zahlreiche Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens ein, unter ihnen Dr. Ing. EPFL Pascal Tissières im Namen der Stiftungsfamilie Tissières, Geologie-Professor Dr. Michel Delaloye (Emeritus der Universität Genf), Geologie-Professor Dr. Albrecht Steck (Emeritus der Universität Lausanne), Dr. Hans von Werra, Präsident der Stiftung für das Stockalperschloss, Bernhard Fantoni und als Moderator der Ver-

nissage Arthur Huber, Abwart des Stockalperschlosses. Dass die Ausstellung der sonst in einem eigenen Gebäude an der Martinacher Bahnhofstrasse untergebrachten Gegenstände nun in der Briger Sammlung Fantoni stattfinden kann, hat den Vorteil, dass sie auch in die der Öffentlichkeit zugänglichen Führungen zum Simplonjubiläum einbezogen werden können.

Vier Abteilungen

Für das Ausstellungsgut der Fondation Tissières stehen in der Sammlung Fantoni zwei Räume zur Verfügung. Die Ausstellung selbst ist in vier Teile gegliedert: Geologische Karten aus der Zeit vor dem Bau des Simplontunnels, dann anlässlich des Tunnelbaus nach neuen Erkenntnissen damals gefertigte Kartenwerke, ausserdem Tisch-Vitrinen mit Gesteinen aus dem Tunnel und dem darüber stehenden Gebirge und

mit Mineralien des Simplonmassivs sowie Karten nach dem heutigen Stand der Erkenntnis. Ausgestellte typische Steinmuster stammen z. B. aus Termen (Termenschiefer), aus der Berisalzone, dem Wildflysch in Visp, aus der Antigoriodecke, der Teggiolo-Mulde usw. Mineralien andererseits sind Hämatite aus Binn und Scherbadung, Quarze des Tessiner Habitus vom Griespass und Gwindel-Quarz vom Wasenhorn, Dolo-

mit-Zinkblende aus dem Tunnel, von dort auch Kyanit (Dis-then) und andere.

Forschungsgeschichte

Diese wurde den Anwesenden durch Professor Dr. Steck erläutert. Die Erforschung der Walliser Alpen begann nach dem Bau der napoleonischen Simplonstrasse 1805. 1859 wurde der Alpengeologe Heinrich Gerlach aus Madefeld D beauftragt, die Alpen zu kartie-

WB, 1.5.06/2

WB wer dabei... - 3.5.2006



... als Professor Dr. Albrecht Steck, Dr. Ing. EPFL Pascal Tissières, Dr. Hans von Werra und Professor Dr. Michel Delaloye (von links) sich über die im Haus Fernanda von Stockalper eröffnete Ausstellung von Simplon-Mineralien, -Gesteinen und wissenschaftlichen Karten unterhielten.

ren. Er veröffentlichte dann 1869 sein Standardwerk «Die Penninischen Alpen». Gerlach arbeitete auch drei Simplontunnel-Varianten aus: Brig-Iselle, Berisal-Campo, Binn-Goglio. Seine Arbeiten wurden von verschiedenen Forschern (Albert Heim, Eugène Renevier, Ch. Lory, Hans Schardt usw.) fortgeführt. Die damaligen Deutungen entsprechen den Vorstellungen der Kontraktionstheorie, die schon

durch den Philosophen und Mathematiker René Descartes begründet wurde: Die Gebirge hätten sich nach seiner Auffassung bei der Abkühlung der Erde als aufrecht stehende Faltungen gebildet. Beim Tunnelbau entdeckte der Geologe Schardt, dass das Simplonmassiv aus der Überschiebung verschiedener Faldecken entstand. Carl Schmidt und Heinrich Preiswerk schufen schließlich zur Zeit des Tun-

nelbaus noch heute gültige geologische Karten des Simplonmassivs. Nach der heute akzeptierten Theorie von Emile Argand ist die Europäische Kontinentalplatte unter die Adriatische Kontinentalplatte unterschoben worden (Theorie der Plattentektonik). So bildeten sich die Alpen und auch die geologische Region Simplon.

Ein Buch

Dr. Pascal Tissières betonte in seiner Ansprache an der Vernissage, dass die gezeigte wissenschaftliche Ausstellung auch ein Beitrag des Unterwallis zum Simplon-Jubiläum sei: «In der Geologie gibt es keinen Röstigraben zwischen Ober- und Unterwallis.» Ein von der Fondation Tissières herausgegebenes, 130 Seiten starkes Buch, das auch in der Briger Ausstellung erworben werden kann, trägt den Titel «Simplon: Histoire-Géologie-Minéralogie» (ISBN 2-9700343-2-8). Es enthält illustrierte wissenschaftliche Beiträge der Professoren Pflug, Delaloye, Steck, Meisser, von Dr. Pascal Tissières, Inhaber eines Ingenieurbüros für Hydrogeologie in Martinach und Stiftungspräsident, selbst. Über soziale und technische Aspekte enthält das vor allem in Französisch geschriebene Buch einen kleinen deutschsprachigen Beitrag. Ein Glossar und Biographien der wichtigsten «Simplon-Geologen» ergänzen das Werk. Der geologisch-mineralogische Bestand der Fondation Tissières, das erwähnte Buch und das übrige, reiche Ausstellungsgut der Sammlung Bernhard Fantoni bilden ein Ensemble, das für alle am Simplontunnel und seiner Erforschung Interessierten, vor allem auch für Schulklassen, sehr informativ ist. ag.

WB, 1.5.06/3